

DIE LIEBE ERLÖST, NICHT DAS DENKEN

Mahnworte von Manfred Kyber

Das heutige Denken ist weithin intellektuell, nicht spirituell.

Der Mensch ist ein Wesen geworden, das nicht nur gegen sich selbst wütet, sondern allem Lebendigen, Tieren wie Pflanzen, Verderben und Untergang bereitet. Sein Denken ist untermenschlich: seine Kultur ist eine vom entgeisteten Verstand geschaffene Scheinkultur, fern von wahrer Geistigkeit und Menschlichkeit, Produkt der Spekulation ohne Intuition.

In Wirklichkeit ist der Mensch *Bürger zweier Welten* und nicht nur einer. Aber eine ganz diessseitig gerichtete Wissenschaft und Schulweisheit lehnt diese Wahrheit noch ab. Aber welche Erkenntnis hat sie *nicht* zuerst abgelehnt?

Die Universitäten spielen heute eine gleich gefährliche Rolle wie die Kirche im Mittelalter. Dabei ist bekannt, dass das Fachdenken noch bei jedem Fortschritt versagt hat. Erneuerung und Fortschritt sind stets von ganz wenigen Geistern ausgegangen, die zumeist Außenseiter waren.

Überall herrscht die Angst vor Persönlichkeiten, obwohl nur Persönlichkeiten uns retten können.

Neben der *Geistferne*, dem Mangel an jenseitigem Denken und höheren Erkennen, dem einen Hauptfehler der westlichen Zivilisation, ist ihr anderer Kardinalfehler, ihre *Naturferne*, mitverantwortlich für den Niedergang und die Kriegspolitik unserer Zeit. Eine Menschheit, die gewöhnt ist, die scheußlichsten Roheiten an Tieren - Tierquälereien und Vivisektionen - zu begehen oder schweigend zu dulden, täglich Millionen von Mitgeschöpfen zu töten, ist leicht in den Blutausch eines Krieges hineingejagt. Ihr fehlt die *Achtung vor dem Leben*, wie sie die indische Hochkultur noch kannte.

Die Straße des Erbarmens ist menschenleer... Den meisten Menschen fehlt infolge ihrer ichhaften und materialistischen Denkweise jedes Sich-einfühlen-Können in die Not der Tiere. Das vermag nur ein Liebender. Nicht das *Denken* erlöst, sondern die *Liebe*.

Tierschutz ist keine Liebhaberei, sondern sittliche Pflicht jedes Einzelnen. Wer ein stummes Geschöpf versteht, wird auch dem unausgesprochenen Leid seiner Mitmenschen Verständnis entgegenbringen, und das erst ermöglicht wahre Hilfe.

Eine Ethik, die sich nicht der Wehrlosen annimmt, ist keine. Eine Religion, die nicht das Lebensrecht und den Schutz der Tiere bejaht, ist keine. Moral ist ein Gesetz der geistigen Welt wie die Schwerkraft in der physischen. Keines dieser Gesetze kann verletzt werden, ohne dass die Welt aus den Fugen gerät. Menschheitsfragen löst kein Verstand, sondern nur das *Ewig-Menschliche in uns*, das eine Zweiheit ist aus Diesseits und Jenseits...

Gewiss wäre es töricht, anzunehmen, dass sich die verworrenen Zustände unserer gegenwärtigen Zivilisation mit einem Schlage ändern lassen; aber was sich ändern kann und muss, ist die Gesinnung des einzelnen Menschen. Sein Ja oder Nein zum Menschentum und zur Menschlichkeit bestimmt das Schicksal der Welt.

o.O., o.J.